

An Fridays for Future Deutschland (offener Brief)

presse@fridaysforfuture.de,
info@fridaysforfuture.de

15.10.2024

Liebe Klimaaktivistinnen und –Aktivisten von FfF!

Die **globale Umweltkatastrophe hat begonnen** und wird durch Kriege und Rechtsentwicklung weltweit verschärft. Wir haben eine sehr ernste und zunehmende **faschistische Gefahr** auch in Deutschland. Weltweit sind die Alarmzeichen massiv: Hitzewellen an Land und in den Meeren, Extremunwetter, verheerende Waldbrände, die Zahl der Länder mit Temperaturrekorden über 50 Grad nimmt zu, jetzt gab es drei Hurrikane gleichzeitig, und das im Oktober! In vielen Gebieten der Welt ist heute schon zeitweise kein menschliches Leben mehr möglich. Zugleich wird das gewachsene Umweltbewusstsein durch faschistische und ultrareaktionäre Klimaleugner attackiert, teils überlagert oder sogar zurückgedrängt. Auch unter der Jugend! Die Faschisten der AfD diffamieren Umweltschutz gezielt antikommunistisch, setzen ihn mit bürokratischer Pseudo-Planwirtschaft gleich usw. Die umweltpolitischen Aktionen unter der Jugend sind deutlich zurückgegangen – während sich in den Aktivitäten die kapitalismuskritische Richtung gestärkt hat.

Das schreit doch geradezu nach verstärkten gerade auch überparteilichen Aktivitäten und vielfältiger Bewusstseinsbildung und einer klaren Kante gegen Faschismus und Antikommunismus.

Dem steht eure antikommunistische Ausgrenzung gegenüber der MLPD massiv entgegen.

In einem im Juni überarbeiteten **Strukturpapier von FFF** schreibt ihr:

»Alle Ortsgruppen, Landesebenen und die Bundesebene von Fridays for Future Deutschland lehnt jeglichen öffentlichen Diskurs und jegliche Formen der Zusammenarbeit mit der Alternative für Deutschland (AfD), der Partei „Die Heimat“ (ehemals NPD), dem III. Weg und der Basis, der Partei „Bündnis Sahra Wagenknecht“

MLPD
Member of ICOR
Zentralkomitee

Schmalhorststraße 1c
45899 Gelsenkirchen

E-MAIL
info@mlpd.de

WEB
www.mlpd.de

(BSW), der Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD), sowie der Gruppe „Revolution“ und ihrer Dachorganisation „Gruppe ArbeiterInnenmacht“ ab. Außerdem sind Personen, die Mitglied bei einer der aufgezählten Organisationen sind oder sich dort in irgendeiner Form engagieren, von jeder Beteiligung auf jeder Ebene von FFF ausnahmslos ausgeschlossen.« (Seite 5 StruPa v3.10.0 (2024-06-11))

Mit diesem Papier stellt ihr die MLPD mit Faschisten auf eine Stufe, die jegliche menschengemachte Klimaveränderung leugnen und die Umweltbewegung aggressiv bekämpfen. Luisa Neubauer fordert selbst „breiten Massenprotest“ – breit im Sinne der kämpferischen Umweltbewegung heißt **von Religion bis Revolution!** Überparteilich heißt nicht Ausschluss von Parteien, sondern gleichberechtigte Mitarbeit auf demokratischer und antifaschistischer Grundlage, ohne zu dominieren und mit dem **gemeinsamen Anliegen** im Mittelpunkt. Ihr kritisiert selbst die zunehmenden Repressalien und Kriminalisierung gegen die Umweltbewegung. Ihr habt euch auf einen „*antifaschistischen Grundkonsens*“ verständigt. Das ist richtig. Zugleich begeben ihr euch auf den Boden des bürgerlichen Antifaschismus, der antikommunistisch und insbesondere gegen die MLPD ausgerichtet ist. Dabei sind gerade die Kommunisten die entschiedensten Gegner des Faschismus und wurden von ihm grausam verfolgt. Viele eurer örtlichen Mitstreiter haben die **Schädlichkeit dieser undemokratischen Ausgrenzung und Spaltung** erkannt. Zugleich wirkt es zersetzend auf die Umweltbewegung, wenn ihnen mit Ausschluss aus FFF gedroht wird, sobald sie auch nur mit der MLPD solidarisch zusammenarbeiten. Wir fordern euch auf, die MLPD sofort aus dieser Passage eures Strukturpapiers herauszunehmen.

Wir erwarten eine gleichberechtigte Zusammenarbeit und faire und offene Auseinandersetzung über den Kampf zur Rettung der menschlichen Lebensgrundlagen und den gemeinsamen Kampf gegen die faschistische Gefahr. In dieser veränderten Situation müssen sicherlich alle Beteiligten dazulernen, wir schließen uns da mit ein.

Aber in einer Zeit, in der die Karten neu gemischt werden, muss man doch Gräben überwinden. Gerne sind wir auch zu einem Gespräch mit Euch bereit.

Mit solidarischen Grüßen

Dr. med. Günther Bittel, umweltpolitischer Sprecher der MLPD